



Jahresbericht 2023

information.
medien.agrar e.V.



INHALT

INHALT	2
VORWORT	3
ÜBER DEN I.M.A E.V.	4
GRUNDSÄTZLICHES	5
PRESSE- & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	11
MEDIEN & MATERIALIEN	17
MESSEN & VERANSTALTUNGEN	21
PROJEKTE & AKTIONEN	27
STUDIEN & ANALYSEN	33
ORGANISATION	37
GESCHÄFTSSTELLE/IMPRESSUM	40
TEILNAHMEN/TERMINE	41



Die vergangenen Jahre haben uns deutlich vor Augen geführt, wie wichtig eine kontinuierliche Bildungsarbeit im Bereich Landwirtschaft ist. Während der Pandemie waren die Erzeugung von Lebensmitteln und stabile Lieferketten kurzfristig in den medialen Focus geraten. Versorgungssicherheit war plötzlich wieder ein Thema. Inzwischen ist jedoch die Normalität zurückgekehrt und damit die Selbstverständlichkeit, nahezu rund um die Uhr Nahrungsmittel verfügbar zu haben. Umso wichtiger ist es daher gerade jetzt, weiter über Ernährung und Naturbildung aufzuklären.

Der i.m.a e.V. trägt mit seiner hervorragenden Arbeit einen Teil zur gesellschaftlichen Bildung über Landwirtschaft bei. Mit kreativen Ideen unterstützt er auch ein positives Image der Landwirtschaft. Auf der Grünen Woche war der i.m.a-Wissenshof etwa mit seinen Erlebnisstationen ein

Anziehungspunkt für viele Schulklassen. Zudem war die i.m.a-Schülerpressekonferenz mit mehr als 600 Schülerinnen und Schülern die größte Pressekonferenz auf der gesamten Messe.

Auf der „didacta“ – die wichtigste Messe für unsere Zielgruppe, die Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen – konnte mit 17 Partner-Institutionen erneut die Gemeinschaftsschau „Landwirtschaft & Ernährung – erleben lernen“ organisiert werden. Bildungsthemen aus der Landwirtschaft, Naturbildung und Ernährung konnten hier im direkten Austausch an Lehrerinnen und Lehrer weitergegeben werden.

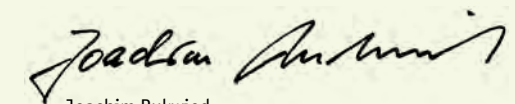
Weiter ausgebaut wurde die neue Initiative „Landwirtschaft macht Schule“. Hier berichten Bauern und Bäuerinnen an der Seite von Lehrkräften im Unterricht als authentische Bildungsbotschafter von ihrer Arbeit. Gut entwickelt hat sich auch die i.m.a-Transparenz-Initiative „EinSichten in die Tierhaltung“. Inzwischen sind mehr als 200 Betriebe registriert, die Verbraucher auf ihren Höfen empfangen und zeigen, wie verantwortungsvolle Tierhaltung betrieben wird.

Der im Jahr zuvor gestartete Versuch, mit dem Vorlese- und Malbuch „Paul, der Hund vom Bauernhof“ auch Kleinkinder mit

landwirtschaftlichen Themen zu erreichen, war so erfolgreich, dass er mit zwei weiteren Themenheften fortgesetzt wurde.

Besonders erfreulich ist es, dass die Bildungsmaterialien zur Milch für den Einsatz in den allgemeinbildenden Schulen (Hauptschule bis Gymnasium) von der Verbraucherzentrale mit dem Prädikat „sehr gut“ bewertet wurden.

Dies sind nur einige Beispiele für das Wirken des i.m.a. e.V., dessen Kernaufgabe die Bildungsarbeit zu Themen der Landwirtschaft, Ernährung und Naturbildung ist. Dabei steht er in engem Austausch mit seinen Mitgliedern, den Landesbauernverbänden, und weiteren Institutionen der grünen Branche. Sie alle schätzen die Arbeit des gemeinnützigen Vereins. In den Fachmedien und auch in Publikumsmedien findet diese Arbeit ihre Würdigung. Aber mehr noch zählt die Akzeptanz von 70.000 Lehrerinnen und Lehrern, die gerne zu den i.m.a-Materialien greifen, um damit ihren Unterricht zu gestalten. So gelingt es dem i.m.a-Team wichtige Brücken zwischen Landwirtschaft, Schulen und Gesellschaft zu bauen.



Joachim Rukwied
Vorsitzender des information.medien.agrar e.V.
und Präsident des Deutschen Bauernverbandes

Über den i.m.a e.V.

Der i.m.a – information.medien.agrar e.V. ist aus dem 1960 in Hannover gegründeten „Brücke zur Stadt e.V.“ hervorgegangen.

Im November 1960 entstand aus diesem ursprünglichen Verein die IMA, die ab 1961 unter dem Namen „Informationsgemeinschaft für Meinungspflege und Aufklärung“ bekannt wurde. Der zunächst rein niedersächsische Verband diente dem Zweck, das gegenseitige Verständnis der urbanen und ländlichen Bevölkerung zu fördern. Ab 1962 wurde mit dem Ausbau zu einer „Bundes-IMA“ begonnen und der Mitgliederkreis erweitert. Heute hat der Verein 23 Mitglieder, darunter auch alle Landesbauernverbände sowie den Deutschen Bauernverband. Der Dienstsitz des Vereins wurde im Juli 1999 von Hannover nach Bonn verlegt. Gleichzeitig wurde die Umbenennung von IMA in i.m.a – information.medien.agrar e.V. durch die Mitgliederversammlung beschlossen. Im April 2011 ist der i.m.a e.V. nach Berlin umgezogen und hat dort seine Geschäftsstelle im „Grünen Medienhaus“ des Deutschen Bauernverlags.



GRUNDSÄTZLICHES

Das Jahr im Überblick

Im Jahr 2023 wurden in Deutschland 76 Millionen Tonnen (10,1 Prozent) Treibhausgase weniger in die Umwelt abgegeben als im Jahr zuvor, bilanzierte das Umweltbundesamt – seit 1990 der größte Rückgang. Großen Anteil an diesem Rückgang hatte die Landwirtschaft, deren Anteil an den Emissionen 7,1 Prozent betrug (Verkehr 22 %, Energiewirtschaft 37 %).

Der Klimaschutz war denn auch das gesamte Jahr über immer wieder Thema. Während aus anderen Ländern über Erdbeben, Überschwemmungen und Waldbrände berichtet wurde, kämpften die Landwirte

in Deutschland mit Wetterkapriolen. Während in einigen Regionen die Ernteerträge aufgrund frühsummerlicher Trockenheit hinter den Erwartungen zurückblieben, entwickelte sich die Ernte andernorts zum Wettkampf mit ergiebigem Regen.

Einmal mehr wurde deutlich, wie sehr auch die Landwirtschaft vom Klimawandel betroffen ist, und dass sie nicht das Problem, sondern Teil der Lösung ist. Indem in der Landwirtschaft Nahrungsmittel klimaeffizient produziert, organischer Dünger verantwortungsvoll eingesetzt, Biogasanlagen genutzt und Wälder bewirtschaftet werden, leistet die Landwirtschaft Beiträge sowohl zum Schutz der Artenvielfalt



als auch des Klimas und der Pflege unserer Kulturlandschaften.

Auf viele dieser Aspekte wurde im Berichtsjahr in den i.m.a Lehr- und Lernmaterialien mit Themen zur Bioökonomie oder der Energiegewinnung in Biogasanlagen Bezug genommen. Auch im i.m.a-Wissensportal finden sich dazu Bildungsangebote. Mit mehr als 180.000 Zugriffen auf die insgesamt 111 E-Learning-Themen ist es ein Erfolgsmodell der digitalen Lernwelt. Es war als Reaktion zu Beginn



der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Beschränkungen eingerichtet worden, als mit dem Lernen auf Distanz Bedarf an virtuellen Lernmaterialien bestand. Das Interesse daran blieb hoch, auch als im April 2023 alle Pandemie-Beschränkungen entfallen waren.

„Mut zur Veränderung und Vertrauen in den Verband“ – mit diesen Worten hätte man auch die Aktivitäten des i.m.a e.V. im Berichtsjahr überschreiben können. Tatsächlich aber waren diese Worte an das i.m.a-Mitglied, den Deutschen Bauernverband e.V. (DBV) gerichtet. Er feierte 2023 sein 75jähriges Jubiläum. Und der DBV-Ehrenpräsident und ehemalige i.m.a-Vor-

sitzende Gerd Sonnleitner wünschte mit diesen Worten dem Verband und dessen amtierenden Präsidenten, Joachim Rukwied, viel Fortune.

Auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte die Leistungen der Bauernfamilien: „Sie sichern unser tägliches Brot, sie schaffen und erhalten die Grundlagen für gute Ernährung in unserem Land.“ Die Bauernverbände seien seit jeher gefordert gewesen, „auf gesellschaftliche Veränderungen und internationale Entwicklungen angemessen zu reagieren“, so Steinmeier. Bundes-



kanzler Olaf Scholz lobte die Leistungen der Bauernfamilien – „Auf Sie kommt es an!“ – und betonte, die Politik müsse die richtigen Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige Landwirtschaft schaffen.

Beim Festakt des Verbandes im September ahnte noch niemand, dass es wenige Monate später zu einer Konfrontation zwischen den Bauern und der Politik kommen würde. Als diese im Dezember die Streichung der Steuervergütung auf Agrardiesel und den Wegfall der Kfz-Steuerbefreiung für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge verkündet hatte, kam es zu bundesweiten Protesten der Landwirtschaft, die sich über das Jahresende ausweiteten.

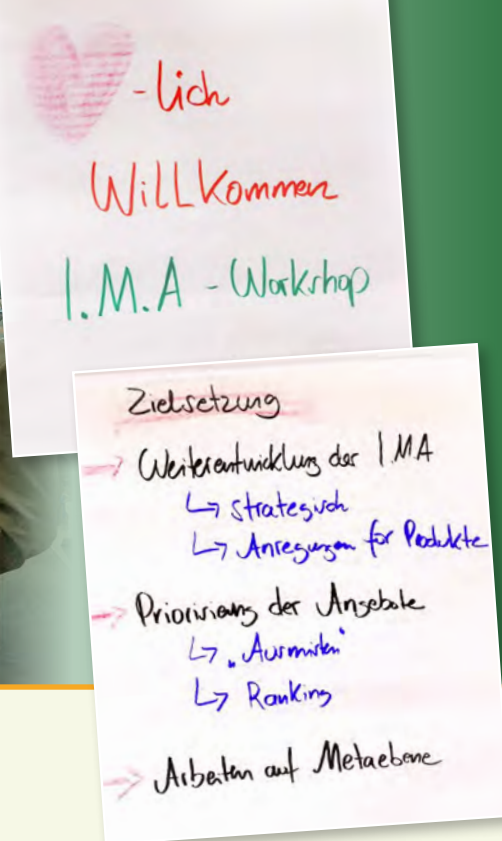
Verein & Geschäftsstelle

Mit Thale Meyer reihte sich im Frühjahr eine Biologin und Bauernhofpädagogin in das i.m.a-Team ein. Sie ist auf einem landwirtschaftlichen Betrieb vor den Toren Oldenburgs zuhause, von wo aus sie die Transparenz-Initiative „EinSichten in



die Tierhaltung“ organisiert und das Bundesforum Lernort Bauernhof koordiniert. Zudem engagiert sich die Landfrau in der Initiative „Landwirtschaft macht Schule“ und bietet auf ihrem Hof Fortbildungen an.

Thale Meyer ist neben anderen Mitgliedern des i.m.a-Teams auch Teil des i.m.a-Lehrkräftebeirats. Er ist das kritische Korrektiv des Vereins. Lehrer und Lehrerinnen, Wissenschaftler und andere Bildungsexperten treffen sich mehrmals im Jahr, um die inhaltliche Arbeit des Vereins zu begleiten. Dabei werden die Bildungsmaterialien des Vereins einer Prüfung unterzogen, Anregungen aus der schulischen Pra-



xis werden reflektiert und es wird auch auf Entwicklungen aufmerksam gemacht, wie etwa die Entscheidung des Rates für deutsche Rechtschreibung, der im Sommer 2023 entschieden hatte, dass Genderzeichen im Wortinneren, also Doppelpunkt, Unterstrich und Sternchen nicht zum Kernbestand der deutschen Orthografie gehören.

Ein wichtiger Anker in der Vereinsarbeit ist der i.m.a-Arbeitsstab. In ihm versammeln sich Repräsentanten der Mitgliedsvereine und -institutionen. Sie entscheiden über die Themen, die realisiert



werden, geben Wünsche aus den Reihen ihrer Verbände weiter und diskutieren die Ausrichtung der Vereinsarbeit. Getagt wird drei Mal im Jahr, wobei die Erfahrungen aus der Corona-Pandemiezeit zu der Erkenntnis geführt haben, dass diese Treffen auch als Online-Konferenzen effizient durchgeführt werden können.

Gleichwohl findet eines der Treffen immer als Präsenzveranstaltung statt. Im Berichtsjahr wurde es erstmals als zweitägiger „Zukunftsworkshop“ organisiert. Im Haus der bayerischen Landwirtschaft in Herrsching, einem Tagungs- und Bildungszentrum am Ammersee, traf sich der i.m.a-Arbeitsstab im Dezember 2023, um

die künftige Ausrichtung der i.m.a-Aktivitäten zu besprechen und die Fülle der Angebote auf den Prüfstand zu stellen. Dabei wurden sowohl neue Themen angeregt als auch der Verzicht auf überholte Angebote beschlossen.

Verzichtet hat der i.m.a e.V. im Berichtsjahr auch auf das kaum noch genutzte Telefax. Im Zuge des Anschlusses der Büro-Kommunikation an das Hochgeschwindigkeits-Internet, die Nutzung von Speicherplatz in Cloud-Systemen, die das mobile Arbeiten erleichtern, sowie die Abschaltung analoger Technik, wurde auch die Kommunikation per Telefax abgeschafft. Durch eine Umstellung der Tele-

fonanschlüsse auf das sogenannte „Voice over Internet Protocol“ (VoIP) mit der auch die Mobiltelefone der Mitarbeiter gekoppelt wurden, sind diese nun besser und effizienter erreichbar.

Eine Veränderung gab es auch im Versandbereich der i.m.a-Materialien. Zum Ende 2023 wurde das Lager in Iserlohn aufgegeben und der Vertrieb nach Zilly in Sachsen-Anhalt verlagert. Mit dem Umzug einher ging auch eine Neuorganisation des Versandwesens. Mit der Lagerhaltung und dem Versand wurde ein sogenannter Fulfillment-Dienstleister be-

auftragt. Er ist in die komplette Prozesskette eingestiegen – von der Lagerhaltung über den elektronischen Bestellvorgang im i.m.a-Webshop und die Zusammenstellung der Ware bis zu deren Versand. Der hohe Automatisierungsgrad dieser Dienstleistung soll helfen, Kosten zu sparen und Prozesse zu vereinfachen. So können z.B. von der Lagerhaltung Nachdrucke für vergriffene Produkte direkt in Auftrag gegeben werden, damit Materialien noch schneller nachgeliefert werden können. Für die Nutzer der i.m.a-Materialien ändert sich jedoch nichts. Sie bestellen weiterhin im i.m.a-Webshop und erhalten die Rechnung für die Versandkosten wie bisher von der Agrikom GmbH.

Finanzen

Die Arbeit des i.m.a e.V. wird durch Mitgliedsbeiträge der deutschen Bauernverbände und Organisationen der Landwirtschaft sowie durch Zuwendungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank finanziert. Über die Verwendung der Mittel entscheiden die i.m.a-Gremien. Die Mitglieder des Vereins erhalten keine Zuwendungen aus diesen Mitteln. Eventuell anfallende Überschüsse werden für satzungsgemäße Aufgaben verwendet. Eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgt der Verein nicht.

Partner & Beteiligungen

Als gemeinnütziger Verein ist der i.m.a e.V. unabhängig von wirtschaftlichen Interessen einzelner Organisationen. Er betätigt sich weder parteipolitisch noch konfessionell. Um seine satzungsgemäßen Aufgaben zu erfüllen, kooperiert der Verein mit den Einrichtungen seiner Mitglieder und weiterer Institutionen. Zu den Kooperationspartnern gehören u.a. der Verband der Bildungswirtschaft, die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL), das Bundeszentrum für Ernährung (BzFE), der didacta Verband e.V., die Fachagen-



In der Mitte der Gesellschaft



tur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR), der Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG), der Deutsche Jagdverband e.V. (DJV), der Deutsche Kartoffelhandelsverband e.V. (DKHV), der Verband der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft VGMS e.V., das Grüne Labor Gatersleben, der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V., der Bundesverband Rind und Schwein e.V. (BRS), die Düngerkalk Hauptgemeinschaft, die Deutsche Landwirtschaftsverlag GmbH (dlv), die Hagemann Bildungsmedien Verlagsgesellschaft mbH, Sattler Agrar Media, die Universität Vechta sowie viele weitere Verbände, Institutionen und akademische Einrichtungen. Für das Forum Lern-

ort Bauernhof fungiert der i.m.a e.V. als Geschäftsstelle.

Gemeinsam mit dem Deutschen Bauernverband e.V. (DBV), der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE) und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V. (ZDH) ist der i.m.a e.V. Gesellschafter bei der Fachagentur für Agrarkommunikation Agrikom GmbH. Sie betreut u.a. die Abwicklung des Lager- und Versandwesens der vom i.m.a e.V. angebotenen Lehr- und Lernmaterialien sowie weiterer Kommunikationsmittel. Ferner unterstützt sie den Verein bei der Entwicklung und Realisierung von Medienprodukten und Messe-Auftritten.

Ebenfalls mit dem Deutschen Bauernverband e.V. (DBV) ist der i.m.a e.V. Mitglied bei der Zentralen Koordination Handel-Landwirtschaft (ZKHL), die 2023 ein neues Herkunftszeichen für Produkte der deutschen Landwirtschaft präsentiert hatte. Auf der Dialogplattform wirken außerdem als Gründungsmitglieder mit: der Deutsche Raiffeisenverband e.V., der Handelsverband Deutschland e.V., der Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels e.V., die Bundesvereinigung der Erzeugerorganisationen Obst und Gemüse e.V., die Handelsvereinigung für Marktwirtschaft e.V. und das Milchwirtschaftliche Institut der Agrarwirtschaft.



PRESSE- & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ein essenzieller Bestandteil der i.m.a-Verinsarbeit ist die Kommunikation über dessen Angebote. Dabei sind Pressemitteilungen unverzichtbar, um neue Bildungsmaterialien anzukündigen oder zur Teilnahme an Messen, Veranstaltungen und Initiativen einzuladen. Pressemitteilungen bedürfen jedoch immer der Weiterverbreitung durch die Medien, die Adressaten der Pressearbeit sind.

Erfolgreiche Pressearbeit braucht aber auch die sie begleitende Öffentlichkeitsarbeit. Sie ist das publizistische Pendant. Mit ihm können kommunikative Lücken geschlossen werden; etwa wenn die Wahrnehmung von Presseinformationen nicht den gewünschten Erfolg zeitigt. Immer ist die Öffentlichkeits-

arbeit der Weg, um Informationen direkt zu den Zielgruppen zu transportieren. Dazu können auch Journalisten gehören, etwa wenn sie in ihren Beiträgen die Landwirte diskreditieren und der Pressesprecher die Stimme erhebt, um für Klarheit zu sorgen.

Doch sind die Empfängerkreise der Öffentlichkeitsarbeit viel weiter gefasst. Sie meint die gesamte Bevölkerung und schließt damit sowohl ein Publikum ein, das bereits die i.m.a-Angebote nutzt, als auch jene Personen, die eher zufällig auf die Informationen des Vereins aufmerksam geworden sind.

Beides zusammen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, trägt zur Image-Bildung des

i.m.a e.V. bei. Diese Symbiose ist erfolgreich, wenn sie dazu motiviert, sich über die kommunizierten Themen hinaus mit der Arbeit des Vereins und dessen Bedeutung für die Gesellschaft zu befassen. Ein gelungenes Beispiel dafür ist die Reportage einer Redakteurin der angesehenen Wochenzeitung „Die Zeit“. Sie hatte das i.m.a-Engagement auf der Grünen Woche in Berlin zum Anlass für einen Artikel genommen, in dem sie die Zusammenhänge zwischen Sozialisation und Bildung von Kindern beschreibt.

Während die Pressearbeit des i.m.a e.V. auch dazu anregt, dass sich Journalisten über das kommunizierte Thema hinaus mit Aspekten der Arbeit des Vereins befassen, dient die Öff-



fentlichkeitsarbeit dazu, nützliche Informationen zu bieten, die dazu beitragen, Wissenshorizonte zu erweitern. Unter dieser Maßgabe wurden dann auch im Berichtsjahr immer wieder Anlässe genutzt, die zwar in keinem direkten Zusammenhang mit den Bildungsmaterialien oder Veranstaltungen des Vereins gestanden haben, zu denen sich jedoch immer Zusammenhänge herstellen ließen.

Wenn etwa das Bundeslandwirtschaftsministerium mit einer Aktionswoche „Kochen und Essen nach Maß“ gegen die Verschwendung von Lebensmitteln aufgerufen hatte, gab der i.m.a e.V. praktische Hilfestellung und verwies auf Beiträge in seinem Magazin

„lebens.mittel.punkt“ zur Vermeidung von Abfällen durch richtige Vorratshaltung. Zum Weltmilchtag wurde nicht nur über die Historie des von der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen initiierten Aktionstages aufmerksam gemacht. Der i.m.a e.V. informierte zugleich über die Bedeutung der Milch für eine ausgewogene Ernährung, über das europäische Schulmilchprogramm und gab Empfehlungen für Lehr- und Lernmaterialien zum Thema.

Aktivitäten von Partner-Institutionen, wie bei den „Grünen Berufen für einen Tag“ oder dem „Zukunftstag für Mädchen und

Jungen“, anlässlich derer Verbraucher eingeladen wurden, den Alltag in der Landwirtschaft kennenzulernen, wurden genutzt, um zur Besichtigung von Betrieben einzuladen, die „EinSichten in die Tierhaltung“ bieten. Und der „Internationale Tag der Hülsenfrüchte“, 2019 von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen initiiert, diente zur Information über die Bedeutung von Ackerfrüchten wie Bohnen, Erbsen, Linsen, Lupinen und Raps für die Ernährung von Menschen und Tieren. Dieses Thema verfolgte man auch im weiteren Verlauf des Jahres, als in den Medien der Weltvegantag gefeiert wurde. Während dabei oft verschwiegen wurde, dass der rein pflanzliche Ernährungstrend in Deutsch-

land rückläufig sei, machte der i.m.a e.V. in seiner Öffentlichkeitsarbeit auch darauf aufmerksam, dass sich nur noch 1,52 Millionen Menschen hierzulande vegan ernähren (vier Prozent weniger als im Vorjahr).

Ob bei Tierschutzthemen im Zusammenhang mit dem Einsatz von Drohnen zur Rehkitzrettung oder dem Engagement der Landwirtschaft gegen die Zersiedelung der Landschaft anlässlich des Weltbodentags –

es gab viele Anlässe, die der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins dienten, um auf die eigenen Informations- und -Bildungsangebote hinzuweisen.

Allerdings gab es auch ein Großereignis, bei dem sich der Verein kommunikativ zurückhalten musste, weil ihm seine Satzung (politische) Neutralität abverlangt. Als im Dezember die Bauern landesweit gegen die Streichung der Steuervergütung auf Agrar-

diesel und den Wegfall der Kfz-Steuerbefreiung für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge protestierten, nahm der i.m.a e.V. zu den Blockaden von Autobahnen, den Konvois landwirtschaftlicher Nutzfahrzeuge und den Demonstrationen in den Städten und Gemeinden keine Stellung. Aber er widmete sich dem Kern dieser Proteste und informierte seine Zielgruppen über den „Treibstoff, der die Landwirtschaft am Laufen hält“. Es war ein Beitrag mit Fakten



über den Kraftstoffverbrauch bei der Feldarbeit, über Kosten und Erstattungen in Deutschland und anderen Ländern Europas, über Landtechnik und die Entwicklung neuer Technologien als potenziellem Dieselsersatz.

Öffentlichkeitsarbeit des i.m.a e.V. ist darum mehr als das Herausstellen der eigenen Publikationen und die Berichterstattung über Aktivitäten des Vereins. Sie ist immer auch ein Beitrag im Konzert der vielen Stimmen, die unsere Gesellschaft über Themen der Landwirtschaft informieren. Und darum zählt diese Öffentlichkeitsarbeit auch auf die Reputation der grünen Branche insgesamt mit ein.

Schülerpressekonferenz

Bildungsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler bieten verschiedene Bildungsaspekte. Sie können als Exkursionen auf Bauernhöfe organisiert werden, als Seminare in Form von realen oder Online-Treffen oder als Messebesuche. Entscheidend ist dabei, den Lehrkräften und Schülern inhaltliche Angebote zu machen, die zur Teilnahme anregen.

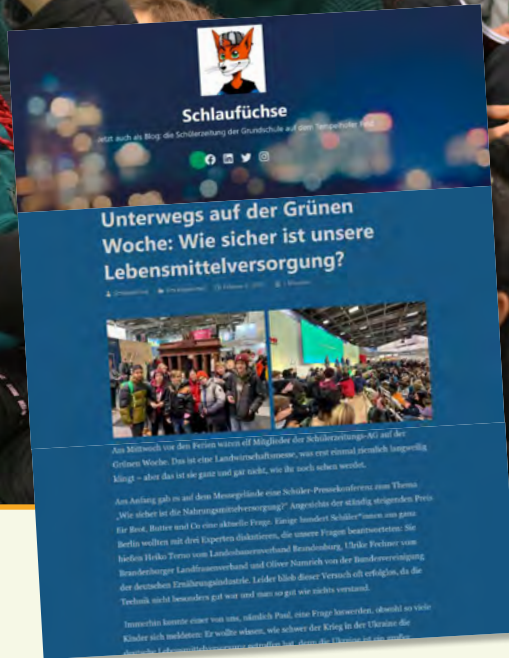
Die i.m.a-Schülerpressekonferenz ist so ein Angebot. Seit vielen Jahren ist sie integraler Bestandteil der Internationalen Grünen Woche in Berlin. Und sie hat inzwischen auch an anderen Orten des Landes

erfolgreiche Ableger gefunden. Gleichwohl ist das Interesse an der Veranstaltung in Berlin Jahr um Jahr ohne Beispiel.

Im Berichtsjahr war die i.m.a-Schülerpressekonferenz auf der Grünen Woche erneut die größte Pressekonferenz der gesamten Messe. Mehr als 600 Schulkinder und Jugendliche aus Berlin und Brandenburg hatten sich dazu angemeldet. Und dem i.m.a e.V. damit eine besondere Herausforderung bereitet. Denn in der traditionellen Halle der Landwirtschaft, dem „ErlebnisBauernhof“, konnte die dort bislang angesiedelte Veranstaltung nicht stattfinden, weil dem Verein dafür kein Platz geboten wurde.

Daher musste die Schülerpressekonferenz der Grünen Woche erstmals verlegt werden. Sie fand Platz in der sogenannten Brandenburghalle, wo man sowohl vom organisierenden Landwirtschaftsministerium als auch dem Landesbauernverband und dem regionalen Hörfunksender „Antenne Brandenburg“ aufgenommen wurde – ohne zu ahnen, dass aufgrund des großen Interesses der Schüler und Schülerinnen die Gänge rund um die Hallenbühne während der Veranstaltung blockiert waren und keine weiteren Messebesucher an die Stände gelangen konnten. Dennoch blieb Kritik aus und die i.m.a-Schülerpressekonferenz wurde als Bereicherung des Hallenprogramms erlebt.

Das Thema der Veranstaltung lautete in Erinnerung an die gerade weitgehend überstandene Corona-Pandemie: „Wie sicher ist unsere Lebensmittelversorgung?“ Die dazu von den Jungreportern gestellten Fragen beantworteten Repräsentanten vom LandFrauenverband und dem Landesbauernverband Brandenburg e.V. sowie von der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. Dabei ging es mitunter durchaus kontrovers zu; z.B. bei der Frage, warum das sogenannte „containern“ nicht erlaubt werden könne. Während die Vertreter der Landwirtschaft für die Aufhebung des Verbots plädierten, argumentierte der Repräsentant der Ernährungsindustrie dagegen und verwies darauf, dass der Einzel-



handel nur ungenießbare Produkte entsorgen würde, und es auch eine unwürdige Situation sei, wenn Menschen in Abfallbehältern nach Lebensmitteln suchen müssten, um sich zu ernähren.

Rede und Gegenrede, der Austausch von Argumenten, so dass sich individuelle Erkenntnisse und Einsichten entwickeln können, sind wesentliche Bestandteile der i.m.a-Schülerpressekonferenzen. Darum wurde das Format auch bei einer Sitzung des i.m.a-Arbeitsstabs als unverzichtbares Angebot des Vereins bezeichnet – un-



MEDIEN & MATERIALIEN

abhängig davon, ob sich der Verein an einer Messe wie der Grünen Woche und ihrem „ErlebnisBauernhof“ beteiligt. Mehr noch: Die Vereinsmitglieder votierten dafür, i.m.a-Schülerpressekonferenzen als eigenständige Bildungsangebote auch bei anderen Gelegenheiten durchzuführen.

Landwirtschaft dient allen

Wohl kaum ein anderes Leitmotiv steht so sehr als Symbol für die grüne Branche wie der i.m.a-Slogan „Landwirtschaft dient allen“. Längst ist er in die Literatur eingegangen, halten ihn Landwirtschaftsminister und an-

dere Politiker in die Kameras, und die kleinen und großen grünen Aufkleber mit den markanten weißen Lettern prangen nicht nur auf landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen.

Im Berichtsjahr wurde erstmals deutlich, dass sich mit der kleinformigen Version des kostenlos angebotenen Aufklebers Kasse machen lässt. Auf Internet-Marktplätzen fanden sich mehrfach Angebote dubioser Online-Händler, die sich die Aufkleber beschafft hatten und nun einzeln zum Sofortkauf für z.B. 4,50 Euro oder in Versteigerungen zu Einstandspreisen von 3,20 Euro offerierten. Die Online-Verkäufer der kostenlosen Aufkleber wurden in vielen Ecken Deutschlands auffindig gemacht – vom Ennepetal im Ruhr-

gebiet, über Schwabach bei Nürnberg bis nach Grünheide in der Mark Brandenburg. Sie nutzten für ihr Geschäft den Verzicht des Aufdrucks „kostenloses, unverkäufliches Exemplar“, der sonst auf fast allen gedruckten Veröffentlichungen des i.m.a e.V. zu finden ist. Beim Aufkleber hatte der Verein darauf verzichtet, denn das Leitmotiv „Landwirtschaft dient allen“ sollte für sich stehen. Der i.m.a e.V. thematisierte diese dubiosen Geschäftspraktiken in seiner Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, und nahezu alle Fachmedien stiegen darauf ein und informierten ihre Zielgruppen. Indes: Verhindern ließen sich diese unlauteren Praktiken nicht.

Die i.m.a-Bildungsmaterialien sind nicht nur bei bundesweit zigtausenden Lehrkräften beliebt, die damit ihren Unterricht gestalten. Auch auf den landwirtschaftlichen Betrieben und in weiten Kreisen der Agrar-Szene werden die Produkte genutzt; z.B. in der Kommunikation mit Verbrauchern und der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit.

Diese Aufmerksamkeit sorgt dafür, dass die Lehr- und Lernmaterialien immer wieder einer kritischen Prüfung unterzogen werden. Dass dies innerhalb der Vereins geschieht, ist selbstverständlich. Aber auch unabhängige Gremien begutachten die i.m.a-Produkte. Da ehrt es den Verein und

insbesondere die Autoren und Autorinnen, wenn deren Bildungsmaterialien positiv bewertet werden.

So hat die Verbraucherzentrale die Broschüre „Unsere Milch“ für die Sekundarstufe I und II als „sehr gut“ bewertet. Diese Bewertung ist nicht nur eine Auszeichnung für die Bildungsmaterialien, sie bestärkt auch die Lehrkräfte darin, die richtige Entscheidung getroffen zu haben, wenn sie diese Broschüren im Unterricht einsetzen.

Für den i.m.a e.V. war die Ehrung zugleich Anlass, auf die schwierige Situation der Milchbauern in Deutschland hinzuweisen. Zum „Tag der Milch“ wurde darüber infor-

miert, dass der Konsumrückgang auch bäuerliche Existenzen gefährdet. Der tägliche Pro-Kopf-Verbrauch in Deutschland liegt nur noch bei 123 Milliliter, etwa einem halben Glas Milch; so wenig wie seit 32 Jahren nicht mehr. In diesem Zusammenhang verwies der Verein einmal auf die Bedeutung der Milch als Beitrag für eine ausgewogene Ernährung, und über das von der EU geförderte Schulprogramm für eine gesunde Ernährung von Kindern und Jugendlichen. Von den Deutschland zur Verfügung gestellten zwanzig Millionen Euro an Fördergeldern wurden 9,3 Millionen für die Ab-



gabe kostenloser Schulmilch ausgegeben. Somit konnten 2,5 Millionen Kinder davon profitieren. Zu wenig urteilten die Landesvereinigungen der Milchwirtschaft und forderten eine Aufstockung der Fördergelder. Ziel sei die Bereitstellung einer täglichen kostenlosen Portion Milch in Kindertagesstätten und Schulen.

Ernährungsthemen waren im Berichtsjahr immer wieder Thema der Kommunikationsarbeit des Vereins. So wurde darüber informiert, dass die Gurke das beliebteste einheimische Fruchtgemüse ist, von der jeder Bürger etwa 7,7 Kilo im Jahr verzehrt. Nur etwa ein Drittel dieses Bedarfs könne durch die einheimische Landwirtschaft gedeckt

werden, so dass jährlich fast 600.000 Tonnen Gurken importiert werden müssen; vor allem aus den Niederlanden und Spanien.

Auch beim Apfel, dem beliebtesten Obst der Bevölkerung und darum ein weiteres Thema in den i.m.a-Medien, können die heimischen Bauern den Bedarf nicht decken. Von durchschnittlich 24 Kilo Äpfel, die jeder Bürger im Jahr konsumiert, werden nur 45 Prozent auf den 33.100 Hektar Anbaufläche geerntet. Was fehlt, um die Nachfrage zu decken, kommt von den europäischen Nachbarn aus Italien, Polen und den Niederlanden.

Welches Thema auch immer aufgegriffen

wird – stets wird es in einen Zusammenhang mit den Bildungsmaterialien des Vereins gebracht. So wird der Wissenstransfer von einem tagesaktuellen Ansatz zu den weiterführenden Informationen aus dem i.m.a-Portfolio verlängert.

Jahreskalender

Im Jahreskalender, dem „1x1 der Landwirtschaft“, wurde 2023 die Diskussion über einen tiefgreifenden Wertewandel in der Gesellschaft aufgegriffen. In der Landwirtschaft wird er durch die Thematisierung eines eigenen Selbst- und Rollenverständnisses der Bauern und Bäuerinnen

Von der Muskelzelle zum Burgerpatty

Kultiviertes Fleisch ist Fleisch aus Zellkulturen, welches außerhalb eines lebenden Organismus hergestellt wird, daher wird es häufig als In-vitro-Fleisch (in vitro = lat. im Glas) oder Laborfleisch bezeichnet. WissenschaftlerInnen ist es bereits gelungen, kultiviertes Rind-, Schweine- und Hühnerfleisch herzustellen. Der Prozess von der Entnahme der Stammzellen bis zur Verarbeitung der Muskelfasern dauert mehrere Wochen.



arbeite folgende Aufgaben:

von kultiviertem Fleisch

ispiel eines kultivierten
n in der Grafik und beschreibe

Schritt 2:

deutlich, die sich als „Zukunftsbauern“ verstehen. Sie beklagen, dass weite Kreise der Gesellschaft die Leistungen der Landwirte für die Sicherstellung der Ernährung der Bevölkerung, für Lebensqualität und Umweltschutz nicht würdigen und die Landwirtschaft als „Teil eines Problems“ darstellen, während man sich selbst als „Teil der Lösung“ wahrnehme.

„Bildung ist auch in der Landwirtschaft ein Schlüssel, mit dem sich Brücken in die Zukunft bauen lassen“, heißt es dazu im „1 x 1 der Landwirtschaft“, in dem angeregt wird, dass sich Bauern und Bäuerinnen stärker in der Bildungsarbeit engagieren, in Schulen gehen und ihre Betriebe für den Dialog mit

Verbrauchern öffnen. Der i.m.a-Jahreskalender hat damit einmal mehr über die Kommunikation der aktuellen Agrar-Daten auch einen Beitrag zu einem Thema geleistet, das Relevanz für das gesamte Bauernjahr (und darüber hinaus) hatte.

Lehrermagazin

Den Blick in die Zukunft hat auch der „Lebens.mittel.punkt“ im Berichtsjahr gerichtet. Dabei wurden in dem vier Mal im Jahr erscheinenden Lehrermagazin immer wieder hochaktuelle Themen aufgegriffen, die insbesondere für Schüler und Schülerinnen der Oberstufe Relevanz hatten.



So wurde z.B. auf Veränderungen im Ernährungsverhalten der Bevölkerung mit einem Beitrag über Fleisch aus dem Labor, das sogenannte „Kulturfleisch“ reagiert. Die Diskussionen zur Energiewende und das über lange Zeit die politischen Debatten dominierende sogenannte „Gebäudeenergiegesetz“ wurden mit Beiträgen zur Umstellung von fossilen auf nachwachsende Rohstoffe in der Energieproduktion und zur Klimarelevanz von Biogas und den knapp 10.000 Biogasanlagen in Deutschland begleitet. Auch die in der Öffentlichkeit vielfach verwendeten Fachbegriffe, wie z.B. „CO2-Äquivalente“ wurden thematisiert und erläutert.



MESSEN & VERANSTALTUNGEN

Vorlese- und Malbuch

Bei der Darstellung aller Themen hält sich die Redaktion vom „lebens.mittel.punkt“ immer strikt an die in der i.m.a-Satzung verankerte Neutralität. Fakten wurden und werden sachlich und seriös dargestellt, und auch die jeweilige Thema ergänzenden Unterrichtsbausteine für die Primar- bzw. Sekundarstufe beschränken sich auf faktenbasierte Lernaufgaben. Diese Prämissen sind Voraussetzung für die Akzeptanz der Lehr- und Lernmaterialien, damit diese von den Lehrkräften im Unterricht nicht nur zur Wissensvermittlung eingesetzt werden können, sondern auch für Prüfungsfragen oder Klassenarbeiten vergleichbare Ergebnisse ermöglichen.

Mit „Paul, dem Hund vom Bauernhof“ ist es gelungen, ein neues Bildungsmedium für Kinder zu platzieren. Mit zwei weiteren Ausgaben des Vorlese- und Malbuchs konnte sich das Buch im Berichtsjahr als stark nachgefragtes Angebot etablieren.

Die Nähe zur Realität in der Landwirtschaft, die nachvollziehbare Authentizität der einzelnen Arbeitsabläufe auf einem Bauernhof und nicht zuletzt die Verankerung in der Lebenswelt von Kindern, haben zum beständigen Erfolg beigetragen. Auch für Zielgruppen, die keinen Bezug zur Landwirtschaft haben, wird in den Geschichten immer wieder eine Brücke zu de-

ren Alltag geschlagen. So wurde in der dritten Ausgabe der Reihe eine Verbindung zwischen der Bedeutung der Milchleistung von Kühen mit den Milchprodukten hergestellt, die im Supermarkt angeboten werden. Auch im vierten Buch, in dem die Kartoffelernte behandelt wurde, ging es um die Erzeugung von Nahrungsmitteln und deren Wertschöpfungskette.

Indem auch Kleinkindern auf unterhaltsame Weise vermittelt wird, mit welchem Aufwand Nahrungsmittel erzeugt werden, können bereits ganz junge Zielgruppen lernen, ihren Lebensmitteln mehr Wertschätzung entgegenzubringen. Zugleich kann damit eine Verbundenheit zur Arbeit der in der Landwirtschaft tätigen Menschen befördert werden.

Nach zwei Jahren Unterbrechung infolge der Corona-Pandemie konnte das Landwirtschaftsjahr wieder traditionell mit einer Internationalen Grünen Woche in Berlin eröffnet werden. Auch im weiteren Verlauf des Jahres wurden immer mehr Publikumsveranstaltungen durchgeführt, so dass die gesamte grüne Veranstaltungsbranche ihre persönlichen Kontakte zu den Zielgruppen intensivieren konnte.

Der i.m.a e.V. konzentrierte seine Messe- und Veranstaltungsaktivitäten auf die Grüne Woche und die Bildungsmesse didacta, um an seine kommunikativen Erfolge der Jahre vor der Pandemie anzuknüpfen. Gleichwohl war der Publikums-

zuspruch z.T. noch verfallen, so dass die Besucherzahlen der Vor-Pandemie-Jahre nicht immer erreicht werden konnten.

Die Teilnahme an Publikumsveranstaltungen ist für den Verein immer mit einem großen personellen und finanziellen Aufwand verbunden. Darum besteht die Vorgabe, sich möglichst nur an Messen zu beteiligen, die überregionale Bedeutung haben. Als Beispiele seien neben der Grünen Woche in Berlin das Zentral Landwirtschaftsfest in München und das Landwirtschaftliche Hauptfest in Stuttgart genannt. Bei diesen Veranstaltungen kooperiert der Verein mit seinen Mitgliedsverbänden, indem er z.B. Angebote zur landwirtschaftlichen Bildungsarbeit realisiert.

Gleichwohl ist verständlich, dass diese Angebote auch von Mitgliedsverbänden nachgefragt werden, in deren Bundesländern die Agrar-Messen nicht eine vergleichsweise überregionale Bedeutung haben. Der Verein ist darum immer wieder bemüht, auch die kleineren Messen durch die Bereitstellung von Bildungsmaterialien zu unterstützen und in dem einen oder anderen Fall mit einer punktuellen Veranstaltung wie etwa der i.m.a-Schülerpressekonferenz zu begleiten.

Darum werden auch Messen auf ihre Eignung für die Vermittlung landwirtschaftlicher Bildungsthemen begutachtet, zu denen der Verein eingeladen wird oder



die ihm aus den Kreisen seiner Mitglieder und Partner empfohlen werden. So wurden z.B. im Berichtsjahr das Karpfhamer Fest und die Rottalschau in Niederbayern sowie der Aktionstag „Fenster zum Hof“ im Münsterland besucht. Diese Besuche dienen auch der Pflege von Netzwerken in der Kommunikations- und Bildungsarbeit.



Grüne Woche

Entdecken, ausprobieren, experimentieren – das hatte die Besucher vom i.m.a-Wissenshof auf der Grünen Woche fasziniert. An insgesamt sechs Wissensstationen konnten Butter hergestellt, Eier getestet, Bodenproben untersucht, die DNA von Bananen extrahiert, Insekten mikroskopiert oder Obst und Gemüse am Geruch identifiziert werden. Insbesondere Schüler und Schülerinnen überprüften ihr im Unterricht erworbenes theoretisches Wissen bei den Experimenten.

Während an den Werktagen das i.m.a-Bildungsprogramm auf der Grünen Woche

im Mittelpunkt des Interesses der organisierten Schulklassenbesuche stand, rückte an den Messe-Wochenenden ein anderes Angebot in den Fokus von Familien mit kleinen Kindern: die Trecker-Rallye-Strecke. Sie war am i.m.a-Wissenshof das Bindeglied zwischen der realen, modernen Landtechnik in Gestalt hochmoderner Traktoren und dem Wissensangebot zum Smart-Farming, über das auch der i.m.a e.V. kommunizierte. Während sich die Eltern für die realen Traktoren interessierten, rollten deren Kinder mit Trettreckern über den Rallye-Parcours vom i.m.a-Wissenshof.



Integraler Bestandteil jeder Beteiligung des Vereins an einer Grünen Woche ist die i.m.a-Schülerpressekonferenz. Im Berichtsjahr konnte sie jedoch nicht wie in allen Jahren zuvor in der Messehalle der grünen Branche stattfinden, wo auch der i.m.a e.V. mit seinem Wissenshof vertreten war. Die Organisatoren hatten für die Veranstaltung erstmals keine Fläche zur Verfügung gestellt, so dass der Verein in eine andere Messehalle ausweichen musste.

In der vom Brandenburgischen Landwirtschaftsministerium organisierten „Brandenburghalle“ konnte mit Unterstützung vom Landesbauernverband und dem Hör-



funksender „Antenne Brandenburg“ vom rbb die bislang größte i.m.a-Schülerpressekonferenz durchgeführt werden. Mit mehr als sechshundert Jungen und Mädchen war sie auch die größte Pressekonferenz der gesamten Grünen Woche insgesamt. Die eingeladenen Schulklassen kamen aus Berlin und Brandenburg,



z.T. sogar aus weit entfernten Orten, wo Eltern einen Bus gechartert hatten, damit die Kinder pünktlich zur Schülerpressekonferenz kommen konnten.

Das Thema der Veranstaltung lautete im Hinblick auf die Erfahrungen aus der Pandemiezeit: „Wie sicher ist unsere Lebens-



mittelversorgung?“. Das Spektrum der Fragen der Jungreporter an die Experten aus der Land- und Ernährungswirtschaft reichte von den Auswirkungen der Energiekrise auf die Nahrungsmittelproduktion über Aspekte der Tierhaltung und Unterschiede zwischen konventioneller und ökologischer Landwirtschaft bis zur Bevorratung mit Nahrungs- und Lebensmitteln sowie dem Umgang mit dem Verbot des sogenannten „containerns“, mit dem die Suche nach Lebensmitteln in Abfallbehältern bezeichnet wird.

didacta

Im Berichtsjahr fand die europäische Bildungsmesse in Stuttgart statt. An fünf Messtagen informierten sich mehr als 56.000 Fachbesucher – zumeist Lehrkräfte und Erzieherinnen – über die Angebote von 730 Ausstellern. Der i.m.a e.V. konnte wieder 17 Partner-Institutionen aus der grünen Branche zu der vom Verein organisierten Gemeinschaftsschau „Landwirtschaft & Ernährung – erleben lernen“ versammeln.

Getreu dem Motto war das Fachpublikum besonders an der Wissensvermittlung durch praktisches Erleben interessiert. Wo immer ausprobiert und mitgemacht

werden konnte, bildeten sich große Gruppen interessierter Pädagogen, die nach Anregungen für ihre Bildungsarbeit suchten. Fündig wurden sie u.a. an der i.m.a-Getreidetheke, beim Landeszentrum für Ernährung und dem Milchwirtschaftlichen Verein, beide aus Baden-Württemberg, beim Deutschen Angelfischerverband und dem Deutschen Jagdverband sowie bei den Akteuren verschiedener Initiativen, die über Bauernhöfe mit ihren vielseitigen Bildungsangeboten als außerschulische Lernorte informierten.

Neben dem Fachpublikum fand die Gemeinschaftsschau auch in der Politik In-

teresse. Nahezu täglich ließen sich Repräsentanten aus dem Landtag und der Landesregierung von Baden-Württemberg über die Themen und Bildungsmaterialien der Aussteller informieren. Dabei wurde auch die Gelegenheit genutzt, um über Probleme und andere Herausforderungen in der Bildungsarbeit zu sprechen. Dass dabei in Einzelfällen sogar Zusagen für Fördermittel gemacht wurden, verdeutlichte, wie sehr die Gemeinschaftsschau auf der Bildungsmesse nicht nur Bedeutung als Plattform für einen Dialog zwischen Lehrkräften und Bildungsinstitutionen hat, sondern wie sie auch für den Austausch mit politischen Entscheidungsträgern genutzt werden kann.





Deutscher Bauerntag

Das jährliche Treffen von mehreren hundert Delegierten der Bauernverbände in Deutschland, die dem Deutschen Bauernverband e.V. angehören, findet traditionell immer in einem anderen Bundesland statt. 2023 hatte man ins westfälische Münster eingeladen. Neben Wahlen zum Präsidium des Bundesverbandes wurden auf der zweitägigen Veranstaltung Zukunftsfragen der grünen Branche diskutiert und Forderungen an die Politik und Gesellschaft formuliert.

Der i.m.a e.V., dessen Arbeit unpolitisch und neutral ausgerichtet ist, beteiligt

sich an diesem Treffen seiner Mitglieder, weil die Tagung zugleich eine wichtige Kommunikationsplattform für den Verein ist. Denn die Delegierten aus den Kreis- und Landesverbänden, die wie der Deutsche Bauernverband i.m.a-Mitglieder sind, haben den direkten Kontakt zu den Bauernfamilien in ihren Regionen. Was die Praktiker vom Hof wünschen und auch fordern, findet über den Dialog mit den Delegierten Eingang in die i.m.a-Arbeit. Für den Verein ist der Deutsche Bauerntag zugleich auch Plattform, um seine neuen Materialien für die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu präsentieren und sie so den Nutzern zu empfehlen. Im Berichtsjahr war einmal mehr die

i.m.a-Transparenz-Initiative „EinSichten in die Tierhaltung“ präsent, um weitere Interessenten zur Teilnahme zu bewegen. Und es wurde die neue Bildungsinitiative „Landwirtschaft macht Schule“ vorgestellt. Auch hierbei ging es darum, Bauern und Bäuerinnen zu motivieren, sich als Bildungsbotschafter der Landwirtschaft zu engagieren und durch ihre Expertise an der Seite von Lehrkräften den Schulunterricht zu bereichern.



PROJEKTE & AKTIONEN

Auch in diesem Handlungsfeld konnte der i.m.a e.V. im Berichtsjahr nach dem Wegfall der Pandemie-Beschränkungen wieder durchstarten. Gerade die hier subsummierten Angebote leben vom persönlichen Kontakt der Menschen untereinander, von der Interaktion und den gemeinsamen Erlebnissen. Da auch während der Pandemie die verschiedenen Projekte am Laufen gehalten wurden, konnte daran nach dem Entfallen der Beschränkungen nahtlos angeknüpft werden. Zudem waren die Projektleiterinnen bemüht, durch viele zusätzliche Treffen mit den Bauern und Bäuerinnen, mit Lehrkräften und anderen Multiplikatoren neue Akzente zu setzen und zum Netzwerken der Akteure untereinander einzuladen.

Lernort Bauernhof

Am stärksten unter dem Verbot der persönlichen Begegnungen gelitten hatten die Bauernfamilien, die auf ihren Betrieben Bildungsarbeit anbieten. Das wurde immer wieder bei den Treffen vom Bundesforum Lernort Bauernhof deutlich, das der i.m.a e.V. koordiniert. Umso erfreuter waren alle Beteiligten, als die Nachfragen der Schulen nach Besuchen auf den außerschulischen Lernorten im Berichtsjahr wieder zunahmen.

Der i.m.a e.V. unterstützte die Aktivitäten in vielfacher Hinsicht. So wurde z.B. mit der Broschüre „Expedition in den Le-



gehennenstall“ neues sachspezifisches Lehr- und Lernmaterial für den Einsatz im Unterricht und auf dem Bauernhof vorgestellt. Zentrales Element der Broschüre sind fünf Lernstationen, an denen Schülerinnen und Schüler der dritten bis sechsten Klassen zur praktischen „Mitarbeit“ auf einem Bauernhof eingeladen werden. Dabei müssen sie die Tiere und deren Verhalten beobachten und beschreiben, den Stall skizzieren, Futter anmischen, Eier einsammeln und sortieren. Die Lernstationen sollen anregen, eigene Erkenntnisse zu gewinnen, die sie im Rahmen einer



sogenannten „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigen, wie sie in den Bildungsplänen der deutschen Bundesländer beschrieben wird.

Gerade auf Bauernhöfen lassen sich diese Bildungsziele gut vermitteln. Im Umgang mit Tieren lässt sich schnell nachvollziehen, welche Reaktionen eigenes Handeln auslösen kann. Das gilt auch

für längerfristige Reaktionen, etwa im Ackerbau, wo überlegte Entscheidungen zu Beginn der Pflanzsaison sowie die Behandlung während der Wachstumsphase Auswirkungen auf das Ernteergebnis haben können. Insofern eignen sich auch mehrfache Besuche von Schulklassen auf einem Bauernhof, damit Schulkinder die Entwicklungen ihrer Bildungsaufgaben nachvollziehen zu können.

Wie vielfältig die Potentiale des Lernorts Bauernhof sind, konnte in einem Seminar für Lehrkräfte verdeutlicht werden, das der i.m.a e.V. gemeinsam mit dem niedersächsischen Kreislandvolkverband Oldenburg e.V. und dem Regiona-

len Umweltbildungszentrum Hollen e.V. im November des Berichtsjahres durchgeführt hat. Auf einem bäuerlichen Familienbetrieb wurden die Möglichkeiten eines Bauernhofs als außerschulischem Lernort theoretisch und praktisch dargestellt. Lehrerinnen und Lehrer konnten dabei an Lernstationen nachvollziehen, wie sich die „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für Schulkinder in der Praxis eines landwirtschaftlichen Betriebs umsetzen lässt.

Dieses Seminar war nur eine Veranstaltung von vielen, die vom Verein im Rahmen seiner Aktivitäten zum Lernort Bauernhof organisiert oder begleitet wurden.

Nicht zuletzt repräsentierte der i.m.a. e.V. den bäuerlichen Berufsstand in Sitzungen wie dem didacta-Ausschuss „Außerschulisches Lernen“, bei Treffen in Ministerien und mit anderen Organisationen.

Die Vielfalt der vom i.m.a e.V. unterstützten berufsständischen Bildungsarbeit auf Bauernhöfen wurde im Berichtsjahr auch durch das Programm „Erlebnis Bauernhof“ des bayerischen Landwirtschaftsministeriums verdeutlicht. Seit zehn Jahren existiert dieses Angebot, an dem inzwischen mehr als 400.000 Jungen und Mädchen aus Bayern teilgenommen haben. Künftig soll das Angebot insbesondere auch für Schulkinder sogenannter

„Brückenklassen“ geöffnet werden, in denen Kinder mit Migrationshintergrund unterrichtet werden. Getrieben von der Erkenntnis, dass der Besuch eines Bauernhofs auch zur Integration von Schulkindern beitragen kann, sollen Lehrkräfte nun die vom Ministerium geförderten Bildungsangebote auf landwirtschaftlichen Betrieben auch für Förderschulklassen, Deutschklassen und Klassen von der 2. bis 10. Klasse in der Primarstufe sowie der Sekundarstufe I nutzen können.

In diesem Zusammenhang wurde auch auf die Verzahnung mit der i.m.a-Bildungsinitiative „Landwirtschaft macht Schule“ aufmerksam gemacht. Sie gilt – nicht nur in Bayern – als ideale Ergänzung des schulischen Unterrichtsbetriebs und insbesondere zur Vorbereitung von Besuchen aus Bauernhöfen.



Landwirtschaft macht Schule

Im Berichtsjahr konnte die vor zwei Jahren konzipierte und seitdem ständig weiterentwickelte Bildungsinitiative ausgebaut werden, für die Landwirte und Landwirtinnen im Schulunterricht über ihre Arbeit sprechen. Nachdem zunächst die Praktiker vom Hof mit dem Konzept des Besuchs von Schulklassen vertraut gemacht wurden, standen nun Lehrkräfte im Fokus. Auch ihnen musste vermittelt werden, welchen Mehrwert die Initiative für den Schulunterricht bietet, und dass über allem immer der Gedanke authentischer Wissensvermittlung sowie der Transport von Glaubwürdigkeit zwischen



den Akteuren der Landwirtschaft und den Schülerinnen und Schülern steht. Nachdem zunächst in Bayern und Nordrhein-Westfalen erste Erfahrungen mit dem Einsatz von Landwirtinnen und Landwirten im Schulunterricht gesammelt worden waren, wurde die neue Initiative im Berichtsjahr bundesweit bekannt gemacht. In zahlreichen Artikeln der Fach- und Publikumspresse und nicht zuletzt auch immer wieder in Vorträgen und Online-Präsentationen wurden das Konzept und die Parameter verdeutlicht.

Besondere Aufmerksamkeit fand dabei der neue Bildungskoffer der Initiative „Landwirtschaft macht Schule“. Es ist ein Modulkoffer, der aus vier Elementen besteht, mit denen die Themen Landtechnik, Tierhaltung, Nutzpflanzen und Getreide im Unterricht veranschaulicht werden können. So enthält zum Beispiel das Technik-Modul funktionsfähige Modelle von Traktoren, Mähdreschern, Feldspritzen und anderen typischen Geräten der Landwirtschaft. Jedes Modul ist zudem mit theoretischem Lehr- und Lernmaterial ausgestattet. Außerdem sind die Bildungsbotschafter vom

Hof angehalten, individuelle Exponate aus ihrem Betrieb in den Unterricht mitzunehmen, um insbesondere ihre eigene Arbeit zu verdeutlichen. Der Besuch von Landwirtinnen und Landwirten ist oftmals die Initialzündung für den Besuch einer Schulklasse auf einem Bauernhof, wo dann in der Praxis der betrieblichen Abläufe überprüft werden kann, was zuvor im Unterricht vermittelt wurde. Insofern ergänzen sich die Bildungsinitiative „Landwirtschaft macht Schule“ und die Angebote vom „Lernort Bauernhof“.

EinSichten in die Tierhaltung

Die i.m.a-Transparenz-Initiative „EinSichten in die Tierhaltung“ bereichert die Bildungsangebote um eine dritte Komponente – die Tierhaltung. Ursprünglich angelegt, um Hofbesuchern die Möglichkeit zu bieten, sich einen eigenen Eindruck von der Tierhaltung zu machen, hat sich die Initiative inzwischen zu einem veritablen Bildungsprojekt entwickelt, das weit über die Verbraucherkommunikation hinausreicht. Zunehmend nutzen auch Kindergartengruppen und Schulklassen die Möglichkeit, auf den Betrieben der „EinSichten“-Teilnehmer durch Fenster in Schweine- oder Geflügelställe zu schauen

oder Rinder in ihren Offenställen zu besichtigen und dabei immer wieder im Gespräch mit den Tierhaltern Details über deren Arbeit zu erfahren. Einen Überblick zur Vielfalt der Angebote vermittelte im Berichtsjahr wieder eine Image-Broschüre von „EinSichten in die Tierhaltung“. In der inzwischen vierten Ausgabe der Reihe wurden sieben Betriebe aus fünf Bundesländern portraitiert, von denen sich einige nicht allein auf eine Tierhaltungsform konzentrieren. So wurde z.B. ein Rinderhalter vorgestellt,





STUDIEN & ANALYSEN

der auch Puten züchtet und Pferde hält, und ein Sauenhalter sowie ein Milchviehbetrieb, die auch Legehennen halten. Erneut kamen die Praktiker zu Wort, indem sie zum Teil durch ihre sehr persönlichen Ansichten verdeutlichten, was es für den Einzelnen bedeutet, mit der Tierhaltung seinen Lebensunterhalt in der Landwirtschaft zu bestreiten.

Die Image-Broschüre dient nicht nur zur Information interessierter Verbraucher, die einen Betrieb besichtigen wollen. Sie soll auch andere Tierhalter motivieren, sich der Transparenz-Initiative anzuschließen und ihre Betriebe für Besucher zu öffnen. Darum informiert die Broschüre Tierhalter

auch über die Vorzüge einer Teilnahme; etwa der finanziellen Unterstützung für bauliche Maßnahmen, die „EinSichten in die Tierhaltung“ ermöglichen.

Der bisherige Erfolg der Initiative hat dazu geführt, dass die Fördermöglichkeiten erweitert werden konnten. Die von der Landwirtschaftlichen Rentenbank bereitgestellten Fördergelder können künftig auch an die bislang mehr als 200 beteiligten Betriebe vergeben werden, die bereits zuvor für eine andere „EinSichten“-Maßnahme Unterstützung erhalten hatten.

Insgesamt stand die Transparenz-Initiative im Berichtsjahr im Zeichen einer Konsolidierung. Während es in einigen Regionen eine hohe Bereitschaft der Tierhalter gibt, Verbrauchern „EinSichten in die Tierhaltung“ zu bieten, ihre Höfe zu öffnen und Besichtigungen zu organisieren oder andere Formen der Kommunikation zu betreiben, ist das Interesse andernorts weniger ausgeprägt. Daher ging es auch darum, dort neue Teilnehmer zu finden, wo die Initiative noch unterrepräsentiert ist – vor allem in stadtnahen Gebieten.

Immer wieder begleitet der i.m.a e.V. Studierende bei ihren akademischen Arbeiten. Dabei wirkt der Verein als kritisches Korrektiv und gibt Empfehlungen für die Umsetzung von Themen. Wo es geboten erscheint, werden auch die eigenen Kommunikationskanäle genutzt, z.B. um Rechercharbeiten zu erleichtern.

So wurde im Berichtsjahr u.a. die Umfrage einer Studentin zum Status der Bildungsangebote auf landwirtschaftlichen Betrieben unterstützt. Mit der Frage „Was macht aus einem Bauernhof einen außerschulischen Lernort?“ sollte ergründet werden, was einen Landwirt bzw. eine Landwirtin motiviert, neben der Ar-

beit auf dem Feld oder im Stall auch Fortbildungen zu Themen der Landwirtschaft und Ernährung anzubieten.

Da es keine validen Daten über alle bundesweit auf dem Bildungssektor aktiven landwirtschaftlichen Betriebe gibt, wäre es für die Studentin schwer gewesen, relevante Ergebnisse für ihre Studie zu eruieren. Indem sich der i.m.a e.V. des Themas angenommen und dieses an die Fachmedien der Agrarpresse kommuniziert hatte, bestand die Chance, die gewünschte Zielgruppe weitgehend zu erreichen, so dass sich dann im direkten Kontakt eine Vertiefung der Fragestellung realisieren ließ.

Im Gegenzug zur Unterstützung der Studierenden stellen diese die Ergebnisse ihrer Arbeiten dem i.m.a e.V. zur Verfügung, so dass dieser daraus Rückschlüsse für seine eigene Bildungsarbeit schließen kann. Im aktuellen Fall können diese dann für die Aktivitäten beim „Lernort Bauernhof“ genutzt werden. Zudem werden Auszüge aus den studentischen Arbeiten immer wieder im Wissensbereich der i.m.a-Homepage veröffentlicht, so dass auch andere interessierte Kreise daran partizipieren können.

Unterstützung leistet der i.m.a e.V. auch außerhalb klassischer schulischer oder universitärer Bildungsbereiche. So wur-



den vier Gymnasiastinnen aus Oldenburg beim Wettbewerb des Bundeslandwirtschaftsministeriums durch die i.m.a-Bauernhofpädagogin Thale Meyer begleitet. Die Schülerinnen hatten eine Versuchsanordnung entwickelt, mit der nicht nur bewiesen werden kann, dass Gärtnern auch ohne Torf funktioniert. Die Untersuchung belegt auch, warum die landwirtschaftliche Biogasproduktion angewandter Klimaschutz ist. Mit diesem Beitrag und ihrem Sieg in der Kategorie der Oberschüler konnten sich die Teilnehmerinnen über ein Preisgeld von 500 Euro freuen.

Experimente wie diese zählen immer auch auf die Produktion der i.m.a-Bildungs-

materialien ein. So kann der Versuchsaufbau der Gymnasiastinnen in einer der kommenden i.m.a-Publikationen für den Schulunterricht oder als Begleitmaterial für die Bildungsangebote vom „Lernort Bauernhof“ genutzt werden.

Schulbücher

Zur Überprüfung von Lehrmaterialien gehören die seit vielen Jahren von Experten im Auftrag des i.m.a e.V. durchgeführten Rezensionen von Schulbüchern. Hierbei werden Inhalt, didaktische und pädagogische Details analysiert und bewertet. Im Mittelpunkt steht dabei jeweils die

Relevanz für die Wissensvermittlung zu Themen der Landwirtschaft, Ernährung und Naturbildung. Kurzfassungen der Rezensionen werden im i.m.a-Lehrermagazin „lebens.mittel.punkt“ veröffentlicht; die ausführlichen Analysen finden sich im Wissensbereich des Internet-Auftritts des Vereins. Lehrkräfte orientieren sich dort bei der Auswahl von Bildungsmaterialien für ihren Unterricht.

Die Darstellung der Landwirtschaft in Schulbüchern, aber auch in der Unterhaltungsliteratur, bietet immer wieder Anlass zur Kritik. Inzwischen wird die gute landwirtschaftliche Praxis in den klassischen Schulbüchern zunehmend korrekt

dargestellt – auch wenn es gelegentlich Fälle gibt, in denen die Beschreibung der Arbeit auf dem Feld oder im Stall nicht der aktuellen Praxis entspricht.

Weit häufiger sind jedoch tendenziöse Darstellungen zu beklagen, in denen aus ideologischen oder anderen Gründen insbesondere die konventionelle Landwirtschaft in ein schlechtes Licht gerückt wird. Dies geschieht zunehmend in Büchern, die von bekannten Personen des öffentlichen Lebens herausgegeben werden. Deren Bekanntheit fördert die Aufmerksamkeit und steigert Verkaufszahlen, sorgt damit aber auch für breite Kritik im bauerlichen Berufsstand.

Oft bleibt in diesen Fällen nur die Richtigstellung der Fakten in Pressemitteilungen, auf Internetseiten und in Diskussionsforen. Denn anders als bei Schulbüchern erscheinen die Publikationen von Künstlern oder Politikern oftmals in Auflagengrößen, die Nachdrucke ausschließen, bei denen sich dann Änderungen umsetzen lassen würden. Gleichwohl erreichen die Bücher von Prominenten große Reichweiten, weswegen darauf reagiert werden muss.

Kritik an Schulbüchern wird vor allem durch Eltern geübt, die der Landwirtschaft nahe stehen und sich in den Materialien auskennen, die in den Unterrichtsmaterialien behandelt werden. Tauchen dort falsche oder

tendenziöse Beiträge auf, werden diese häufig über den Kontakt zu den Kreisbauernverbänden dem i.m.a e.V. zur Kenntnis gebracht. Eine der ersten Reaktionen ist dann immer eine Empfehlung an die Eltern, den Kontakt zur Lehrkraft zu suchen, um auf den Fehler bzw. die unsachliche Darstellung aufmerksam zu machen, und um Korrektur zu bitten. Zugleich werden alternative Lehrmaterialien angeboten.

Ist beim i.m.a e.V. die Herkunft der Falschdarstellung im Schulbuch bekannt (idealerweise die sogenannte ISBN-Nummer des Buches), interveniert der Verein beim Verlag. Im Kontakt mit den Lektoren wird darauf gedrungen, eine Korrektur umzu-



ORGANISATION

Satzungsgemäße Gremiensitzungen 2023

**63. Vorstandssitzung am
21. September 2023 in Berlin**

Kuratorium und Mitgliederversammlung:

63. Kuratoriumssitzung und
57. Mitgliederversammlung am 11. Oktober 2023 in Mainz

Sitzungen des i.m.a-Arbeitsstabes:

9. März 2023, Stuttgart
7. September 2023, Berlin
13/14. Dezember 2023, Herrsching am Ammersee im Rahmen der
Klausurtagung „Zukunftsworkshop des i.m.a-Arbeitsstabs“
(Details hierzu im Kapitel „Grundsätzliches“ ab Seite 5)

setzen. Diese wird i.d.R. bei einer Neuauflage des Lehrbuchs realisiert. Allerdings kann das mitunter auch Jahre dauern, da Schulbücher eine lange „Halbwertszeit“ haben. Leider ist mit einer Korrektur auch nicht zugleich sichergestellt, dass Bücher mit den fehlerhaften Darstellungen im Schulbetrieb ausgemustert werden.

Prüfung des Lehrmaterials

Der i.m.a-Lehrerbeirat fungiert als kritisches Korrektiv der Arbeit des Vereins. Dabei geht es nicht allein darum, dass die Fakten stimmen müssen. Gerade bei den Unterrichtsmaterialien müssen auch

pädagogische Ansprüche erfüllt werden. Darum werden die i.m.a-Materialien immer wieder strengen Prüfungen durch Didaktiker und andere Bildungsexperten unterzogen.

So haben z.B. Lehramtsstudenten an den Universitäten von Oldenburg und Vechta das pädagogisch-didaktische Konzept des neuen Bildungskoffers der i.m.a-Initiative „Landwirtschaft macht Schule“ untersucht. Die Inhalte der Module – von Tiermodellen bis zur Landtechnik – wurden auf ihre Eignung für die Unterrichtsgestaltung geprüft. Auch die begleitenden Textmaterialien und die Erläuterungen der Projektleiterin wurden von den Stu-

denten hinsichtlich der Verständlichkeit für die unterschiedlichen Altersgruppen der Schülerinnen und Schüler getestet.

An anderer Stelle standen die Inhalte des Modulkoffers bei Praktikern aus der Landwirtschaft auf dem Prüfstand. Dabei ging es darum, ob die landwirtschaftliche Praxis in den vier Disziplinen Tierhaltung, Landtechnik, Nutzpflanzen und Getreide korrekt darstellbar ist. Eine Empfehlung aus dem Kreis der Agrar-Experten ist immer eine wichtige Grundlage für die Bereitschaft der Landwirtinnen und Landwirte, das i.m.a-Bildungsmaterial zu nutzen und damit in die Schulen zu gehen.

Vorstand

(Stand Dezember 2023)



Joachim Rukwied

Präsident des
Deutschen
Bauernverbandes e.V.
(Vorsitzender)



Dr. Tobias Ehrhard

Geschäftsführer Land-
technik des VDMA
Verband Deutscher Maschi-
nen- und Anlagenbau e.V.
(stv. Vorsitzender)



Günther Felßner

Präsident des
Bayerischen Bauern-
verbandes KdÖR
(stv. Vorsitzender)



Susanne Schulze Bockeloh

Vizepräsidentin
Deutscher Bauern-
verband e.V.
(stv. Vorsitzende)



Dr. Holger Hennies

Präsident des
Niedersächsischen Land-
volks Landesbauernver-
band e.V.



Bernhard Krüsen

Generalsekretär des
Deutschen
Bauernverbandes e.V.



Stephan Arens

Geschäftsführer der
Union zur Förderung
von Oel- und Protein-
pflanzen e.V.

Kuratorium (Stand Dezember 2023)

Andrea Adams Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V., Hauptgeschäfts- führerin	Stephan Gersteuer Bauernverband Schleswig-Holstein e.V., Generalsekretär
Stephan Arens Union zur Förderung von Oel- und Protein- pflanzen e.V., Hauptgeschäftsführer	Katrin Hucke Thüringer Bauernverband e. V., Hauptgeschäftsführerin
Karin Bothe-Heinemann Bauern- und Winzerverband Rheinland- Nassau e.V., Hauptgeschäftsführerin	Christian Kluge Bremischer Landwirtschaftsverband e.V., Hauptgeschäftsführer
Helmut Brachtendorf Landvolk Niedersachsen – Landesbauern- verband e.V., Hauptgeschäftsführer	Bernhard Krüsen Deutscher Bauernverband e.V., Generalsekretär
Marco Eberle Landesbauernverband in Baden- Württemberg e.V., Hauptgeschäftsführer	Dr. Bernd Lüttgens Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V., Hauptgeschäftsführer
Dr. Henning Ehlers Deutscher Raiffeisenverband e.V., Hauptgeschäftsführer	Sybille Meyer Bauernverband Hamburg e.V., Hauptgeschäftsführerin
Dr. Tobias Ehrhard Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V., Geschäftsführer	Hans-Georg Paulus Hessischer Bauernverband e.V., Generalsekretär
Benjamin Fiebig Badischer Landwirtschaftlicher Haupt- verband e.V., Hauptgeschäftsführer	Dr. Martin Piehl Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., Hauptgeschäftsführer

Daniela Ruhe Deutscher LandFrauenverband e.V., Hauptgeschäftsführerin
Stefan Seyfarth Sächsischer Landesbauernverband e.V., Hauptgeschäftsführer

Denny Tumlirsch Landesbauernverband Brandenburg e.V., Hauptgeschäftsführer

Alexander Welsch Bauernverband Saar e.V., Hauptgeschäftsführer

Georg Wimmer Bayerischer Bauernverband KdöR, Generalsekretär

Arbeitsstab (Stand Dezember 2023)

Sebastian Kuhlmann Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V., Vorsitzender des i.m.a-Arbeitsstabs

Brigitte Scholz Bayerischer Bauernverband KdöR, stellvertretende Vorsitzende des i.m.a. Arbeitsstabs
--

Holger Brantsch Landesbauernverband Brandenburg e.V.
--

Dr. Claudia Döring Deutscher Raiffeisenverband e.V.

Padraig Elsner Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.
--

Axel Finkenwirth Deutscher Bauernverband e.V.

Anja Goetz Deutscher LandFrauenverband e.V.

Christoph Götz Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.
--

Diana Henke Sächsischer Landesbauernverband e.V.
--

Dr. Kirsten Hess Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.
--

Axel Horn Thüringer Bauernverband e. V.

Christian Kluge Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.
--

Andreas Köhr Bauern- und Winzerverband Rheinland- Pfalz Süd e.V.

Henriette Krause Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
--

Simone Kühnreich Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.

Marius Linderich Bauernverband Saar e.V.
--

Bernhard Lütke Entrup Westfälisch-Lippischer Landwirtschafts- verband e.V.

Sybille Meyer Bauernverband Hamburg e.V.
--

Herbert Netter Bauern- und Winzerverband Rheinland- Nassau e.V.
--

Bettina Schipke Bauernverband Mecklenburg- Vorpommern e.V.

Dr. Manuela Specht Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.

Marie-Claire von Spee Hessischer Bauernverband e.V.

Kathrin Weik Landesbauernverband in Baden- Württemberg e.V.
--

Mitgliedsorganisationen

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz-Süd e.V.
Bauernverband Hamburg e.V.
Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Bauernverband Saar e.V.
Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.
Bayerischer Bauernverband KdöR
Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.
Deutscher Bauernverband e.V.
Deutscher LandFrauenverband e.V.
Deutscher Raiffeisenverband e.V.
Hessischer Bauernverband e.V.
Landesbauernverband Brandenburg e.V.
Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.
Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V.
Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.
Sächsischer Landesbauernverband e.V.
Thüringer Bauernverband e.V.
Union zur Förderung von Oel- u. Proteinpflanzen e.V.
Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.
Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e. V.

Förderer

Landwirtschaftliche Rentenbank
Stiftung Westfälische Landschaft

Geschäftsstelle

(Stand Dezember 2023)



Patrik Simon

**Geschäftsführer,
Projektmanager**
Agrarwissenschaftler



**Josephine
Glogger-Hönle**

Projektkoordinatorin
Politikwissenschaftlerin



Heike Gruhl

Projektkoordinatorin
Ökologin



Thale Meyer

Projektkoordinatorin
Biologin



**Bernd
Schwintowski**

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Journalist



Tobias Wilke

Projektkoordinator
Agrarwissenschaftler

Impressum

i.m.a - information.medien.agrar
e.V., Wilhelmsaue 37, 10713 Berlin,
Tel. 030 8105602-0,
E-Mail: info@ima-agrar.de,
Internet: www.ima-agrar.de,
Facebook: www.facebook.com/Infor-
mationMedienAgrar,
www.instagram.com/i.m.a_agrar/

ViSdP: Patrik Simon ·
Redaktion: Bernd Schwintowski ·
Layout: Willi Weber

BILDQUELLEN:
Adobestock/countrypixel, -miredi,
Renke Backhus, BBV, BMEL, Claas,
Bundespräsidialamt/Jesco Denzel,
DBV/Breloer, -Ulrich Gunka, -Mika,
-Leonhard Simon, FNR/M. Spittel,
i.m.a/Christian Gaul, -Timo Jaworr,
-Jan Röhl, -Volkmar Otto, -Bernd
Schwintowski, istock/Vitalii Bashka-
tov, Ina Jansen, Landvolk Niedersach-
sen Landesbauernverband e.V., Messe
Berlin, Milch NRW, pixabay.com/ELG21,
-Stefan Coders, sarahRichter/Art,
privat, Rentenbank, Ulrich Schäpers,
Nadine Tönjes, ufop, VDMA, ZKHL

Für eine bessere Lesbarkeit
wurde die jeweils tradierte
Bezeichnung gewählt,
die jedoch immer
alle Geschlechter meint.

Mit freundlicher Unterstützung der
Landwirtschaftlichen Rentenbank

Teilnahmen/Termine

(eine Auswahl aus 2023)

- 11.01.2023: Projekt-Präsentation „Landwirtschaft macht Schule“, Landvolk Niedersachsen (Online)
- 16.01.2023: Projekt-Präsentation „Landwirtschaft macht Schule“, Uni Oldenburg (Online)
- 20/29.01.2023: Internationale Grüne Woche, Berlin
- 25.01.2023: Projekt-Präsentation „Landwirtschaft macht Schule“, Steuerungsgremium Rheinland-Pfalz (Online)
- 02.02.2023: Projekt-Präsentation „Landwirtschaft macht Schule“, AELF Bayern (Online)
- 07/11.03.2023: Bildungsmesse didacta, Stuttgart
- 09.03.2023: i.m.a-Arbeitsstabsitzung, Stuttgart
- 15.03.2023: DBV-Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit, Berlin
- 16.03.2023: Präsidiumssitzung Bauernverband Sachsen-Anhalt, Ebersdorf
- 17/19.03.2023: Jahrestagung Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof, Bielefeld
- 29.03.2023: Präsentation i.m.a e.V., Lehrermagazin, „Landwirtschaft macht Schule“; BZL-Fachgruppe Allgemeine Bildung (Online)
- 01/02.04.2023: Videoproduktion Imagefilm „Landwirtschaft macht Schule“, Hatten
- 18.04.2023: Vernetzungstreffen „Landwirtschaft macht Schule“, Schwerpunkt „Lehrkräfteansprache“ (Online)
- 26.04.2023: i.m.a-Teammeeting, Wiemerslande
- 03/05.05.2023: Fortbildung „Klima.LoB“ (dreiteilig), div. Orte, Hessen
- 09.05.2023: i.m.a-Lehrkräftebeirat (Online)
- 10.05.2023: Start der Zusammenarbeit mit der „BioStadt Bremen“
- 16.05.2023: Präsentation der Studie „Jugend in Deutschland 2023 mit Generationenvergleich“ (Online)
- 17.05.2023: Präsidiumssitzung Bauernverband Thüringen, Apfelstädt
- 02.06.2023: Vorstellung E-Learning-Initiative der Blattmacher GmbH, OVID, Berlin
- 12.06.2023: didacta-Ausschuss „Außerschulisches Lernen“ (Online)

- 19.06.2023: Preisverleihung vom BMEL-Wettbewerb „Torffrei Gärtnern“, Oldenburg
- 28/29.06.2023: Deutscher Bauerntag, Münster
- 04/06.08.2023: Karpfhamer Fest und Rottalschau, Karpfham
- 29.08.2023: i.m.a-Lehrkräftebeirat, Lohne
- 03.09.2023: Aktionstag „Fenster zum Hof“, Borken
- 07.09.2023: i.m.a-Arbeitsstabsitzung, Berlin
- 18/19.09.2023: didacta-Ausschuss „Außerschulisches Lernen“, Sinsheim
- 21.09.2023: i.m.a-Vorstandssitzung, Berlin
- 21.09.2023: Festakt 75 Jahre Deutscher Bauernverband, Berlin
- 26.09.2023: DBV-Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit, Berlin
- 05.10.2023: Planungssitzung Grüne Woche 2024, Berlin
- 11.10.2023: i.m.a-Kuratoriumssitzung & Mitgliederversammlung, Mainz
- 11.10.2023: Projekt-Präsentation „Landwirtschaft macht Schule“, Vechta
- 25.10.2023: Besichtigung des neuen i.m.a-Versandlagers, Zilly
- 25.10.2023: Redaktionssitzung „Paul, der Hund...“, Hornburg
- 26.10.2023: Fortbildung für Landwirte zum Modulkoffer „Landwirtschaft macht Schule“, Borken
- 26.10.2023: Klausurtagung Sächsischer Landesbauernverband, Oberwiesenthal
- 07.11.2023: Projekt-Präsentation „Landwirtschaft macht Schule“, Oldenburg
- 09.11.2023: Fachgruppe Allgemeine Bildung BZL (Online)
- 10.11.2023: Räumung und Schließung des Versandlagers, Iserlohn
- 16.11.2023: Lehrerfortbildung „Lernort Bauernhof“ auf dem Betrieb Meyer, Wiemerslande
- 20/21.11.2023: Tagung „Lernort Bauernhof“, Espenau
- 24.11.2023: Gründungstag i.m.a e.V.
- 29.11.2023: Präsentation i.m.a e.V., Land- und Forstwirtschaftlicher Arbeitgeberverband e.V., Magdeburg
- 13/14.12.2023: Klausurtagung i.m.a-Arbeitsstab, Herrsching am Ammersee

Unsere Jahresberichte
per QR-Code



i.m.a - information.medien.agrar e.V.
Wilhelmsaue 37
10713 Berlin

Tel. 030 8105602-0
E-Mail info@ima-agrar.de
Internet www.ima-agrar.de



information.
medien.agrar e.V.